

Indianapolis, Indiana, Freitag, den 3. Februar 1888.

Kurzgefragt.

In dieser Spalte sollen 5 Cent per Zeile. Nachrichten in welchen Stellen gefast, oder offenbart werden, finden eine unentgeltliche Aufnahme.
Dieselben bleiben 3 Tage Reden, können aber auf Verlangen erneuert werden.
Anzeigen, welche die Mittags 1 Uhr abgehen werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer kleinen Familie. No. 331 West Washingtonstr. 77
Verlangt ein deutsches Mädchen. No. 128 West Washingtonstr. 77
Verlangt ein junges Mädchen, welches deutsch spricht, in einer kleinen Familie. No. 184 West Washingtonstr. 77
Verlangt ein deutsches Mädchen. Nachfragen 128 West Washingtonstr. 77
Verlangt ein Mädchen gegen guten Lohn. No. 305 Ost Ohio Straße. 418

Stellegefuhe.

Gesucht wird ein tüchtiger deutscher Schuhmacher, welcher ein solches Geschäft führen kann. No. 331 West Washingtonstr. 77

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Bettel, Bureau, Küchenstuhl, u. dgl. wegen Abreise. Nachfragen 128 West Washingtonstr. 77

Verschiedenes.

Bollmachten werden ausgestellt und Gelder aus Europa eingezogen von H. W. Müller, No. 33 Ost Washington Straße. Promote und billige Bedienung. 77
Bollmachten werden ausgestellt und Gelder aus Europa eingezogen von H. W. Müller, No. 33 Ost Washington Straße. Promote und billige Bedienung. 77

Herren und Damen

finden in unserem Geschäft eine prächtige Auswahl von

Belz - Waaren!

Belz - Waaren!
Belz - Waaren!
Belz - Waaren!

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.

Starb.

Gehten Abends um 6 Uhr, Georg Vogel, im Alter von 43 Jahren und 9 Monaten. Begräbnung Sonntag Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, No. 373 Süd Delaware Straße.
Friedrich Vogel, Gattin, nebst Kinder.

Socialistischer

Leih- und Spar-Verein!

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß am Samstag, den 4. Februar, Abends halb 9 Uhr, die Beamtenschaft Ratihabel.
Das Direktorium.

Carpenter Union.

Morgen Abend 8 Uhr.

Versammlung

— in der —
ARBEITER - HALLE!
Mitglieder und Solche, die es werden wollen, sind freundlichst eingeladen.

Mokka**— und —****Java.****E. & R. Mueller.**

200 Ost Washingtonstr.

Christian Wiese,



Leichenbestatter, 35 - 39 N. East Str.
Telephon 942.

Sicherheit.
Sparbarkeit und
Bequemlichkeit

kann nicht besser gewahrt werden, als durch die

Noch - Gas - Defen!

Recess der Telegraph

Washington, 3. Febr. Schönes Wetter, darauf Regen oder Schnee.

Fünfundzwanzig Jahre.

London, 3. Febr. Der Prozeß von Thomas Callan und Michael Parsons, angeklagt, einer Dynamit-Verschöndung angeklagt zu haben, endete damit, daß die Angeklagten schuldig befunden und zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt wurden.

Editorielles.

— Und sie bewegt sich doch! Ein Beweis dafür war die vorgestrichene Debatte im Repräsentantenhaus des Kongresses über die Resolution eine Unterfuchung des Streiks an der Reading Bahn vorzunehmen. Troßdem das Komitee, dem die Sache überwiesen war, es als seine Meinung berichtet hatte, daß die Sache dem Kongreß nichts angehe, wagte es während der Debatte doch nicht Einer, seine Stimme gegen den Vorschlag zu erheben. Es mag und es wird wohl auch bei der Unterfuchung nicht viel herauskommen, aber es zeigt sich doch, daß die Agitation und die Bewegung unter den Arbeitern keine vergebliche ist und daß die Politiker schon längst zu zittern angefangen haben. Wenn nur die Arbeiter ihrer großen Mehrzahl nach überzeugungstreue Menschen wären, wenn die Dummheit und die Corruption unter ihnen selber sich nicht so breit machten, dann sollte es bald anders werden.

— In New York befindet sich ein Wunderkind, ein Knabe von 11 Jahren Namens Hoffmann, der ohne besondere musikalische Kenntnisse das Piano mit großer Meisterhaftigkeit spielt. Die Eltern des Wunderknaben verdienen schweres Geld, denn der Knabe spielt in Konzerten, bei Privatunterhaltungen u. s. w. und wird dafür reichlich bezahlt. So bezahlten Bamberger kürzlich \$2500 dafür, daß er einen Abend bei ihnen spielte.

Nun wurde auf einmal der Präsident der Kinderschutzesellschaft befragt, daß die Anstrengung für den Knaben eine zu große sei und daß dessen Nervensystem, sowie seine Gesundheit darunter leiden könnten, und legte die Sache dem Mayor gestellt vor.

Dieser ließ den Knaben vor sich bringen und es stellte sich heraus, daß derselbe kräftig und gesund ist. Er wird gelehrt und gepflegt, mit den besten und kräftigsten Speisen bewirthet und das Klavierspiel ist ihm keine größere Anstrengung, als anderen Knaben das Ballspiel. Trotzdem gerühte seine Eltern der Mayor der Stadt New York, das Wohl des Knaben für die Zukunft zu wahren und ordnete an, daß derselbe nicht öfter als ein Mal in der Woche auftreten dürfe.

Das ist nun gewiß sehr rührend und man bewundert die jährliche Sorgfalt des Mayors Hewitt und die eble Beforgnis des Präsidenten der Kinderschutzesellschaft. Wenn man aber bedenkt, daß in derselben Stadt New York tagtäglich Tausende von Kindern zehn Stunden lang in der Fabrik arbeiten, oder ebenso lange als „Calf Boys“ oder als Botenknaben sich die Beine aus dem Leibe laufen und bei angestrengter Thätigkeit und erbärmlicher Bezahlung ein jammervolles mühseliges Dasein führen, dann wird man nicht umhin können, diese Beforgnis um den kleinen Klavierspieler als eine höchst lächerliche Sentimentalität, als ein Merkmal unfreier Zeitalter, der conventionellen Lügen zu betrachten.

— Mit dem verschärften Sozialistengesetz scheint es diesmal nichts zu sein. Wenn nicht alle Zeichen trügen, so wird die Regierung auf der ganzen Linie Rücksicht blasen und sich mit einer Verlängerung der Geltungsdauer des gegenwärtigen Gesetzes auf zwei Jahre begnügen. Freilich man kann niemals mit Bestimmtheit vorher sagen, was in Deutschland eine politische Partei, die Sozialdemokraten allein ausgenommen, nicht der Regierung zu Liebe thun wird, aber es hat wenigstens vorgebildet den Anschein, als ob dem deutschen Volke die Schmach erspart würde, Ideen mit drakonischer Strenge zu verfolgen.

An dem Vorgehen der deutschen Regierung sieht man so recht, daß es der Glück der bösen That ist, daß sie fortzuehend Weses muß gebären.

Die Herren von Gottes und die Herren von Königs und des Kaisers Gnaden haben geglaubt, daß sich Ideen durch

Gewalt austrotten lassen, und haben zu einer Staatsmaschine ihre Zuflucht genommen, welche das Ideal eines Nero und eines Philipp des Zweiten bildete.

Nun sehen sie sich getäuscht. Jeder Geschichtskundige hätte ihnen das vorher sagen können. Die deutsche Sozialdemokratie ist trotz Ausnahmengesetz und polizeilich-willkürlicher Anwendung desselben, stetig gewachsen.

Vielleicht wäre es richtiger statt „trotz“ zu sagen: „in Folge“.

Die deutsche Sozialdemokratie erscheint heute den Gehalt haben mehr als je eine furchtbar drohendes Gespenst. Der sozialistische Gedanke hat sich über die Welt verbreitet und ist eine weltbewegende Idee geworden, welcher der fortschrittlich Gebildete sein Ohr nicht mehr verschließen kann.

So weit hat der Gedanke über den Despotismus triumphirt. Kann man erwarten, daß ein Bismarck es eingestehen, daß sein Versuch, diesen Gedanken zu tödnen, ein Fehlschlag war, daß seine Politik der Ausnahmengesetzgebung gerade die entgegengesetzte Wirkung von der hatte, welche er beabsichtigte?

Zu hoch, zugegeben, daß er einen Fehler begangen, verfuhr er sich durch Vergrößerung desselben zu decken. Es wäre doch wirklich einmal ein erfreuliches Zeichen deutschen Geistes, wenn der Reichstag ihm nicht folgen, sondern sagen würde: „Bis hierher und nicht weiter!“

Freilich sollte eine Ausnahmengesetzgebung, eine mittelalterliche Verfolgung von Ideen gar nicht geduldet, freilich sollte das Sozialistengesetz ganz abgeschafft werden, aber daran ist vorläufig wohl schwerlich zu denken.

Drahtnachrichten.

Eine Episode aus dem Sturm im Nordwesten.

Saron, Pa., 2. Febr. Dr. J. S. Kugler kam gestern mit der Leiche seines Sohnes Charles hier an, welcher in dem furchtlichen Frostwind im Westen verunglückt. Der junge Mann war auf einer Viehwiege in Jerauld County, Dat. T., anständig und betrieb ein gutes Geschäft. Am Morgen des 12. Januar — jenes Unglückstages — herrschte dort völlige Kälte, aber schneidend kaltes Wetter und der Schnee lag durchschnittlich 30 Zoll hoch. Die Leute besorgten ihre Geschäfte wie gewöhnlich und Charles Kugler spannte seine Ochsen vor einen Schlitten und fuhr nach einem ungelassenen Viertelmeile entfernten Strohschuppen, um eine Ladung Stroh zu holen. Gerade als er den Wagen füllte, kam plötzlich der heimglückliche, tödliche Frostwind. Kugler sprang ab, spannte das Vieh los und machte sich schleunigst heimwärts. Inzwischen verlor er in dem furchtlichen Sturm seinen Weg und obgleich er, wie sich später herausstellte, an einen Punkt in der nächsten Nähe seines Hauses gelangt war, (natürlich ohne es zu merken) fand man nachher seine Leiche in einem Markställe, das 4 Meilen von der Wohnung entfernt war. Die Leiche fand noch, als man sie entdeckte; die Kniee des Unglücklichen waren etwas gebeugt, als ob er einen Augenblick Halt gemacht hätte; die Augen waren geschlossen, der Kopf zurückgeworfen, die Zähne fest zusammengeklammert und beide Hände in die Hüfte geklammert. Eine Eiskiste, welche einen Zoll dick war, umgab den Hals der Leiche, und die Personen, welche den Leichnam fanden, sind der Ansicht, daß der junge Mann vollständig von dem Eis erstickt wurde, denn es sind Spuren vorhanden, welche andeuten, daß er vergebens Versuche gemacht hatte, die klemmenden Eisringe vom Hals wegzubringen. Man legte die Leiche in einen Sarg, bis der Vater sie abholte.

Dr. Kugler ist ebenfalls der vielfach besprochenen Ansicht, daß mehr als 1000 in dem Froststurm umgekommen seien und daß die Zählungen in jenen Gegenden größtentheils die Wahrheit unterdrücken. Er sagt, er habe selber eine Liste von 500 Umgekommenen gesehen, und es habe außerdem ohne Zweifel eine Masse Personen ihren Tod gefunden, über welche noch nichts bekannt sei, weil sie zu weit weg von allen Dörfern und Telegraphenlinien wohnten. Ein merkwürdiger Umstand ist es, daß fast an allen Stellen die man fand, die linke Hand nicht in einem Handschuh steckte, sondern ganz frei war. Man führt dies darauf zurück, daß in dem Froststurm immer die Augen geschlossen, so sogar durch seine Schneeeis und Eiskügelchen ganz geschlossen werden, und daß die Betroffenen unwillkürlich mit der linken Hand herausführten, um sich den Blick freizubehalten. — Während der Doktor sich in Dakota befand, war die Temperatur auf 32 Grad unter Null gesunken.

Congreß.

Washington, 2. Febr. Senat.

Die von Plumb vor einigen Tagen eingebrachte Resolution in Bezug auf den mangelhaften Postdienst im Süden und Westen, wurde vorgenommen und Plumb hielt eine längere Rede über die Sache. Darauf wurde die Resolution bei Seite gelegt und die Bill passirt, durch welche die Pension für total verkrüppelte Soldaten auf \$72 per Monat erhöht wird. Darauf hielt Senator Kenna eine längere Rede über die Finanz- und Tarifvorschläge in der Politik des Präsidenten. Sherman erwiderte auf dieselbe und dann ging der Senat in Erörterung über.

Haut.

Der Contessfall White-Lowry wurde vorgenommen, und dann bis morgen zurückgelegt.

Der Kaiser.

Bismarck Berlin, 2. Febr. Bismarck wird vor Samstag nicht im Reichstag erscheinen und die Debatte über die Militärvorlage wurde bis dahin aufgeschoben. Man ist allgemein gespannt, was er über die all. gemeine politische Lage zu sagen haben wird.

Die Militärvorlage.

Berlin, 2. Febr. In der gestrigen Reichstagsitzung wurde von der Regierung der Gesetzentwurf über die Bewilligung einer Anleihe zur Durchführung der Bestimmungen der Wehrvorlage eingebracht, zu dessen Begründung angeführt wird, daß unter den heutigen Verhältnissen bei eintretender Kriegszustände die Zeit zu Vorbereitungen nur knapp bemessen sei. Sogleich nach der Mobilmachung müßten die Feindlichkeiten beginnen und schon nach wenigen Wochen müßte ein entscheidender Zusammenstoß stattfinden; deshalb müßte Alles bereit, und die nöthigen Geldmittel müßten zur Verfügung gestellt sein.

Die Verlängerung der Legislaturperiode.

Berlin, 2. Febr. Im Reichstag wurde heute die Debatte über die Frage der fünfjährigen Legislaturperiode eröffnet. Die Hauptredner stimmten dahin überein, daß der Vorschlag nicht als Parteifrage, sondern als Zweckmäßigkeits-Maßregel beurtheilt werden sollte, und wiesen auf England hin.

Das Sozialistengesetz.

Berlin, 2. Febr. Der Ton der Regierungsgespräche in ihren Auslassungen über die neue Anti-Sozialistenvorlage und die Stellung des Reichstags zu derselben deutet an, daß die Regierung vollständig nachgeben wird und gewillt ist, die anstößigen Bestimmungen aufzugeben und sich an einer zweijährigen Verlängerung der Gültigkeit des gegenwärtigen Sozialistengesetzes vorläufig genügen zu lassen.

Friedliche Versicherungen.

London, 2. Febr. In Bezug auf die Konferenz der Provinzialgouverneure und der militärischen Distriktschefs werden von St. Petersburg aus friedliche Versicherungen erteilt. Es wird gesagt, die betreffenden Beamten seien nicht in St. Petersburg, um militärische Maßregeln in Erwägung zu ziehen, sondern um einem alten Brauche gemäß den Jaren zu begnügen.

Rein Krebs.

San Remo, 2. Februar. Professor Virchow ist nach sorgfältiger Untersuchung zu dem Schlusse gekommen, daß der Kronprinz nicht den Krebs hat.

Piesiges.

Der kleine Stadtherr.

Herr Georg Vogel ist gestern Abend nach längerem Krankenlager gestorben. Das vierjährige Söhnchen des Herrn Wilhelm Weiland ist heute Morgen gestorben.

Nid Paulott, Ganimed bei John Weisacher, wurde heute von L. W. Mad den Schußhändler, mit einem hübschen neu-modischen Hut bedacht.

Als Frau Tobowa No. 156 Nord California Straße wohnhaft, gestern Abend die Tennessee zwischen Markt und Ohio Straße entlang ging, wurde ihr von einem Manne ihre Handtasche, welche eine goldene Brille und etwas Kleingeld enthielt, aus der Hand gerissen.

Charles Jddings, No. 102 Carlos Straße wohnhaft, wollte heute früh mit einem Zuge der 3 & B. Bahn nach seinem Arbeitsplatz in Nordby & Warrons Fabrik fahren. Als er vom Zuge absprang, fiel er unter ein Rad, wobei ihm die Beine seines rechten Fußes abgefahren wurden.

Großer Schleuderverkauf in Schuhen

Samstag Morgen, 4. Februar,

— im —

BUFFALO SCHUH-HAUS

No. 66 Ost Washington Straße.

Wir haben noch ein großes Lager von Schuhen von dem großen Feuer, theilweise beschädigt, theilweise vollständig gut.

Eine Partie feiner Herrenschuhe, genäht, ganz unbeschädigt	\$1.50
Ein Dollar — Eine Partie Knabenstiefel, ein Bargain	1.00
Eine Spezial-Partie von 300 Paar Damen Dongola Schuhen mit blauem Atlas oder in roth oder goldfarbig gefärbt, sehen wie French Kid Schuhe aus, tragen sich vorzüglich zu \$2.25, werth \$1.	
Noch einige Riesen Herren Kid Stiefel zu einem Dollar.	
Mundell's Kinder „Tipped“ Schuhe, Nummern 4 - 7	58c
Damen Carpet Slippers	30c
Herren Carpet Slippers	35c
Kinder „Red-Top“ Stiefel	60c

Versäumt diese goldene Gelegenheit nicht.

BUFLALO SCHUH-HAUS,

No. 66 Ost Washington Straße.

Feuer	Der große Verkauf	Wasser
	der durch das Meridian Straße Feuer leicht beschädigten	
Feuer	Herren - Kleider	Wasser
	dauert fort.	
Feuer	Riesige Verkäufe	Wasser
	und Jedermann ist zufrieden.	
Feuer	Kommt und seht die Bargains, dann werdet Ihr gleich zu-	Wasser
	greifen.	
Feuer	Meridian Clothing House	Wasser
	120 & 122 Süd Meridian Str.	
Feuer	Friedrich Krontler, Deutsche Verkäufer.	Wasser
	Wm. Rafert,	

Gumbus.	
Die Herren D. M. Kinsell und Geo. W. Johnson, Mitglieder der Commission für das Soldatenmonument, wurden gestern davon unterrichtet, daß der No. 141 Süd New Jersey Straße wohnhafte J. B. Wilson den verschiedenen Zeitungen des Landes die Offerte gemacht habe, eine Platte der Zeichnung des hier aufgestellten Soldatenmonuments gegen eine Entschädigung von \$2 zu schicken.	
Die beiden Genannten erklärten, daß die Offerte Wilson's ein großer Gumbus sei, da bis jetzt Niemand außer den Commissionären die Zeichnung zu Gesicht bekam und daher Niemand im Stande sein kann, eine Zeichnung des Monuments zu liefern.	
Das was vor einigen Tagen über das Monument in den Zeitungen stand, wurde von der Commission selbst den Zeitungen mitgetheilt und die Commission bedauert, sich selbst das Verlagsrecht zu sichern.	
Bzüglich der Offerten Wilson's beabsichtigt die Commission, sich noch näher zu erkundigen und wenn eine schwindelhafte Transaktion vorliegt, dann wird sie gegen Wilson in der Weise vorgehen, daß sie ihn wegen Verletzung der Post zu schwindelhaften Zinsen in Anklagezustand versetzen läßt.	
Gestern Abend kurz nach 6 Uhr brach in dem Stall von Stas. Heid No. 674 Nord Mississippi Straße Feuer aus. Eine große Partie Heu verbrannte aber der Schaden, welcher etwa \$200 betrug, ist durch Versicherung gedeckt. Man vermutet Brandstiftung von böswilliger Hand. Als die Feuerwehr zur Brandstätte fuhr, kollidierte der Leiterwagen No. 1 mit dem Schlauchwagen No. 2. Glücklicherweise ist Niemand dabei verunglückt.	

Großer Räumungs - Verkauf	
— aller —	
Winter - Waaren!	
Weiße Merino - Unterzeug für Frauen reduziert um 1/2.	Damen-New-Markets reduziert um 1/2.
Schwarz - Unterzeug für Frauen reduziert um 1/2.	Kinder-New-Markets reduziert um 1/2.
Weiße Merino - Unterzeug für Männer reduziert um 1/2.	Schwarz reduziert um 1/2.
Schwarz - Unterzeug für Männer reduziert um 1/2.	Unterwäsche reduziert um 1/2.
Graues Unterzeug für Männer reduziert um 1/2.	Wollene Strumpfwaren reduziert um 1/2.
Kinder - Unterzeug reduziert um 1/2.	Handschuhe und Fausthandschuhe reduziert um 1/2.
	Halbstücker reduziert um 1/2.
	Tobagassen reduziert um 1/2.

Dedert and Sudbrock,

No. 192 Ost Washington Str.

WM. SCHOPPENHORST,

Nachfolger von Jacob Huber.

Herren - Schneider.

VANOE BLOCK POINT.